



## Im Vorfeld des Erzählcafés

Am Sonntag, dem 8. November, wird Gerda Herold, die lange Jahre in Martinsroda lebte, in der Keme-nate aus ihrem Leben erzählen (siehe Veranstaltungen). Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie auf dem elterlichen Hof in Zopten, einem kleinen Dorf zwischen Probstzella und Gräfenthal. Dass Zopten unmittelbar an der Grenze zwischen DDR und BRD lag, führte zu einer einschneidenden Veränderung im Leben von Gerda Herolds Familie – der Zwangsaussiedlung. Um die damalige Situation im Grenzgebiet verständlicher zu machen, werden einige wichtige Eckdaten zur Geschichte aufgeführt.

### Anfang Juli 1945

Amerikanische Truppen ziehen sich aus den besetzten ostdeutschen Ländern oder Landesteilen zurück und werden von den nachrückenden sowjetischen Truppen abgelöst. Die Grenze zwischen den Besatzungszonen verläuft entlang früherer administrativer Grenzen oder Ländergrenzen und wird als Demarkationslinie bezeichnet. Entlang dieser rund 1.400 Kilometer langen Linie, welche die sowjetische Zone von der britischen und amerikanischen trennt, sind lediglich Straßen und Bahnübergänge mit Kontrollstellen versehen.

Über die Demarkationslinien zwischen den Zonen der Siegermächte strömen Millionen von Flüchtlingen und Vertriebenen aus Ostpreußen, Pommern, Schlesien, dem Sudetenland, aus Ungarn und Rumänien in Richtung Westen. Zwangsarbeiter machen sich auf den weiten Weg in ihre Herkunftsländer. Versprengte deutsche Soldaten und die ersten aus der Kriegsgefangenschaft heimkehrenden Wehrmachtangehörigen suchen den Weg in ihre Heimat. Einwohner von stark bombardierten und zerstörten Städten wie Köln oder Hamburg, die während der letzten Kriegsjahre in ruhigeren

ländlichen Räumen untergekommen waren, treten den Rückweg an.

Wegen dieser schwer zu beherrschenden Wanderungsbewegungen, die Wohnungs- und Lebensmittelknappheit verschärfen, verständigen sich die Alliierten im Juni 1946 auf eine Sperrung der Demarkationslinien. Deren Überschreiten kann fortan nur noch mit Dokumenten vorgenommen werden, die in zum Teil langwierigen Antragsverfahren zu erhalten waren. Die dürftige Sicherung der gesamten Demarkationslinie erlaubt aber dennoch ein weitgehend ungehindertes Überschreiten dieser Linie. Wechsel von einer Zone in eine andere sind relativ ungehindert möglich.

### 1945/46

Da die Wirtschaftskraft Deutschlands nach Kriegsende weitgehend zerstört ist, fehlen nicht nur Lebensmittel, sondern auch alle anderen Wirtschaftsgüter. Neben dem Tauschhandel knapper Güter wächst der Umfang geschmuggelter Waren, wobei sich teilweise organisiert operierende Spekulanten, Schieber und Schmuggler betätigen und bereichern. Waren fließen dabei in diejenigen Gebiete, wo sie den meisten Gewinn abwerfen. Die sowjetische Besatzungszone erlebt den stärksten Aderlass, einerseits durch hohe Reparationsleistungen an die UdSSR, andererseits durch den unkontrollierten Warenabfluss über die Demarkationslinien. Um der Abwanderung von Menschen und Waren entgegen zu wirken, werden die Grenzkontrollen verstärkt.

Gegen Ende des Jahres 1945 beginnt in den westlichen Zonen die Einrichtung von Einheiten des Zollgrenzschutzes und der Grenzpolizei. Bayern stellte im November 1945 Grenzpolizeieinheiten in Dienst, Hessen im Mai 1946. Gegen Ende des Jahres 1946 werden auch auf der ostdeutschen Seite entsprechende Einheiten aufgestellt, die neben den sowjetischen Posten Dienst verrichten. Ausrüstung, Unterkunft und Bewaffnung der ersten

**Nur die Freiheit, Fehler zu machen, schenkt die Freiheit, die Wahrheit zu finden.**

*Rabindranáth Tagore*

etwa 2.500 ostdeutschen Grenzpolizisten sind anfänglich sehr bescheiden. Jeder Grenzposten hat zu Fuß rund 10 Kilometer Grenze zu kontrollieren, wodurch unerwünschte Grenzübertritte nur in geringem Umfang zu verhindern sind. Die Bewaffnung besteht zunächst aus Karabinern und Pistolen, die Uniformen sind blau.

### 1947

Die in Thüringen patrouillierenden Grenzpolizisten nehmen mehr als 165.000 Personen fest.

### Juni 1948

Unter Federführung der USA wird im Juni 1948 eine Währungsreform in den drei westlichen Besatzungszonen durchgeführt. Mit der Einführung der D-Mark wird die Reichsmark aus dem Verkehr gezogen. Dieser Akt führt zu steigenden Spannungen zwischen den Westmächten und der Sowjetunion, die in der Folge eine knapp einjährige Sperre der Berliner Westsektoren verhängt und in ihrem Hoheitsbereich eine eigene Währungsreform veranlasst.

In der Folge verstärkt sich der Schmuggel, es gibt teilweise Schießereien mit Banden, wobei bei der Verfolgung auch die Demarkationslinie überschritten wird. Einzelnen Personen, die gestellt wurden, passiert in der Regel nichts Ernstliches, sie werden befragt, erhalten Stempel in ihre Ausweise und können zurück nach Hause.

### 23.05 1949

Gründung der BRD

### 07.10.1949

Gründung der DDR

### 01.06.1948 – 01.07.1949

In diesem Zeitraum werden laut DDR-Militärhistorikern 214 Spione

und Saboteure, 2.418 kriminelle Verbrecher, 668 Großschieber und 2.115 Schmuggler festgenommen. Im zweiten Halbjahr 1948 werden 228.947 Grenzverletzer zeitweilig festgenommen, im ersten Halbjahr 1949 sind es 256.272 Personen

### 1950

Im Juni 1950 überträgt die Sowjetische Kontrollkommission SKK, Nachfolgeorganisation der SMAD, der ostdeutschen Grenzpolizei die Kontrolle an den Grenzkontrollpassierpunkten (KPP). Sowjetische Kräfte behalten sich bis zum Ende der DDR die Kontrolle der Westalliierten und ausländischer Reisender vor.

Ab 01.11. dürfen nur noch ausgewiesene KPP für den Waren- und Güterverkehr zwischen BRD und Westberlin, der DDR und Westberlin sowie für den Verkehr zwischen der DDR und Ostberlin benutzt werden. Der im gleichen Jahr ausbrechende Koreakrieg verschärft den Kalten Krieg in Europa.

### 05.05.1952

Offiziere der SKK (Sowjetische Kontrollkommission) erteilen Führungskräften der DGP streng vertrauliche Anweisungen zur baldigen Anlegung eines Grenzregimes. Demnach ist eine 5-Kilometer-Sperrzone anzulegen, die sich in folgende Bereiche gliedert:

1. Einen 10-m-Schutzstreifen, der bei Waldbestand zu roden, zwei Mal jährlich zu ackern und regelmäßig zu eggen ist; der Aufenthalt in diesem Streifen ist fortan nur noch Grenzbehörden vorbehalten;
2. Einen 500-m-Schutzstreifen, der ein besonderes Regime erhält:
  - Einwohner in diesem Bereich müssen einen Stempel in ihren Ausweis erhalten und werden in Listen erfasst;
  - Zuzugswillige bedürfen einer Genehmigung;
  - Außerhalb wohnende Personen, die in diesem Streifen arbeiten, benötigen einen Passierschein;
  - Reaktionäre Kräfte, Spekulanten und Grenzschieber sind ins Hinterland umzusiedeln.
3. Einen 5-Kilometer-Streifen, in dem
  - alle Einwohner in Listen bei den VPKA (Volkspolizeikreisämter) zu erfassen sind;
  - deren Personalausweise mit einem Stempel zu versehen sind;
  - die nur mit eigens ausgestellten Passierscheinen in diesen Bereich gelangen dürfen.

### 26.05.1952

Bundesregierung und Westalliierte unterzeichnen einen Vertrag, wonach das Besatzungsstatut erlischt. Die BRD tritt der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft EVG bei.

### 27.05.1952

Die DDR nimmt dies zum Anlass, um die Demarkationslinie zur Grenze zu machen.

Das MfS erlässt eine Verordnung, die sich detailliert an die sowjetischen Vorgaben hält. Darin heißt es u.a.: „Bei Nichtbeachtung der Grenzstreifen wird von der Schusswaffe Gebrauch gemacht.“

### Mai/Juni 1952

Unter der Bezeichnung „Aktion Ungeziefer“ werden mehr als 8.000 (nach anderen Quellen 11.000) Menschen als „feindliche, verdächtige, kriminelle Elemente“ aus ihren Heimatorten zwangsausgesiedelt, etwa 3.000 fliehen, andere verlassen später über Westberlin die SBZ.

Parallel wird der 10-m-Schutzstreifen angelegt, wozu Bauern und Arbeiter aus Betrieben hinzugezogen werden. Die Arbeit wird vergütet. Gebäude, die im Weg stehen oder als Unterschlupf für Flüchtlinge dienen könnten, werden abgerissen. An unübersichtlichen Stellen werden erste Stacheldrahtzäune an Holzpfählen errichtet. Verkehrsverbindungen wie Eisenbahnlinien, Autobahnen, Landstraßen, Ortsverbindungsstraßen oder Wirtschaftswege werden gesperrt. Für den Interzonenverkehr und den Übergang nach West-Berlin verbleiben sechs Eisenbahnübergänge und fünf Straßenübergänge an Autobahnen und Fernverkehrsstraßen.

### 25.01.1955

Die UdSSR beendet den Kriegszustand mit ganz Deutschland.

### 1961

Zweite Aussiedlungsaktion (Aktion „Festigung“ oder „Aktion Kornblume“, je nach Bezirk verschieden benannt). Es sind rund 3.000 Menschen betroffen. Die Aktion verläuft nach den Erfahrungen von 1952 äußerst sorgfältig geplant.

#### Quellen:

Ritter, J., Lapp, P.J.: *Die Grenze. Ein deutsches Bauwerk. Berlin 2007*

Lebegern, R.: *Mauer, Zaun und Stacheldraht: Sperranlagen an der innerdeutschen Grenze 1945 – 1990. Weiden 2002.*

Wagner, M.: *Beseitigung des Ungeziefers. Zwangsaussiedlungen in den thüringischen Landkreisen Saalfeld, Schleiz und Lobenstein. – 1952 und 1961 – Erfurt 2001.*

## Kriegerdenkmäler im Reinstädter Grund

### Teil 1, Bibra

Zwischen dem 8. und dem 18. November findet die Friedensdekade statt. Das bedeutet zehn Tage Gebete für den Frieden. Was liegt näher, als an den Kriegerdenkmälern Gott um Frieden zu bitten? In jedem Ort des Kirchspiels wird jeweils um 18 Uhr nach dem Läuten der Glocken eine zehnminütige Andacht stattfinden. Termine für jeden Ort stehen in den Kirchlichen Nachrichten.



Die Andachten für den Frieden sind der Anlass, sich näher mit den Kriegerdenkmälern zu beschäftigen. Denkmäler sollen Erinnerungen auch für die nachkommenden Generationen wach halten. Im Reinstädter Grund hat jeder Ort ein Kriegerdenkmal. Welche Geschichte haben sie? In dieser und in den nächsten Ausgaben des Schönbergboten werden die Denkmäler einzeln vorgestellt.

Das Kriegerdenkmal in Bibra wurde nach dem Ersten Weltkrieg rechts vom Eingang der Kirche aufgestellt. Auf einem mit Steinen angedeuteten Altar steht ein großes Steinkreuz. Am oberen Ende sieht man noch die Schatten eines Eisernen Kreuzes. Auf dem Querbalken war ehemals ein Metallrelief montiert, das ein Schwert abbildete. Unterhalb des Querbalkens fallen zwei ovale Flächen auf. Dort waren zwei Metallplatten mit den Namen Heinrich Grieser und Hermann

Grieser angebracht. Beide fielen im Ersten Weltkrieg. An diese beiden Männer erinnert auch heute noch eine Gedenktafel, die in der Kirche auf der linken Seitenempore hängt. Die Tafel wurde nach dem Krieg von der Bibraer Jugend gestiftet.

Anfang der 1970-er Jahre wurde das Kriegerdenkmal neu gestaltet. Die Metallplatten wurden entfernt und sind seitdem auf dem Kirchboden. Der Gedenkstein unterhalb des Kreuzes erinnert mit seiner Aufschrift an die Opfer beider Weltkriege. Noch in den 1980-er Jahren war es üblich, dass die Namen der Opfer jedes Jahr am Ewigkeitssonntag verlesen wurden.

Im Zusammenhang mit dem Denkmal stehen auch die Glocken von Bibra. Im Ersten Weltkrieg wurde die zweite Glocke abtransportiert. Nach 1918 stiftete die Familie Grieser zum Andenken an ihre Söhne eine neue Glocke. Diese Glocke läutete nur wenige Jahre und wurde im Zweiten Weltkrieg eingeschmolzen. Erst 1990 konnte eine neue zweite Glocke beschafft werden. Sie ist eine Friedensglocke und trägt die Aufschrift „Friede sei mit euch“.

*Stephan Ebelt, Pfarrer*

## Veranstaltungen

**Sonntag, 8. November, 15 Uhr**  
**Kemenate Reinstädt**  
**„Erzähl' mir was von früher...“**  
 Erzählcafé mit Zeitzeugen in Kooperation mit dem Seniorenbüro des Saale-Holzland-Kreises  
 Thema: Zwangsumsiedlung aus dem Grenzgebiet der ehemaligen DDR, mit Frau Gerda Herold, Orlamünde  
 Moderation:  
 Gabriele Pilling, Röttelmisch  
 Zu dieser Veranstaltung gibt es Kaffee und Kuchen.

**Freitag, 13. November, 19 Uhr**  
**Kemenate Orlamünde**  
**Bilder und Geschichten über den Hexengrund**  
 Vortrag von Familie Etzrodt

**Sonnabend, 14. November, 20 Uhr; Kemenate Orlamünde**  
**Kabarett "Fettnäpfchen"**  
 mit dem Stück "Ritter in Zartbitter"  
 Kartenbestellung: 03 64 23 / 6 02 09

**Sonntag, 6. Dezember, 11-17 Uhr,**  
**Kemenate Reinstädt; Reinstädter Landmarkt im Advent**  
 Mit den Reinstädter Adventslichtern, einem musikgesteuerten Feuerwerk zum Abschluss des Marktjahres ab 17 Uhr.

## Bibliothek Reinstädt

Dienstag, 17.11. und 08.12. 16-18 Uhr

## Geburtstage

- 01.11. Waltraut Sommer**  
Gumperda, 70 Jahre
- 03.11. Joachim Nattermüller**  
Dröbnitz, 73 Jahre
- 03.11. Adelheid Nichter**  
Dröbnitz, 65 Jahre
- 04.11. Eva Stander**  
Reinstädt, 82 Jahre
- 04.11. Traute Sommer**  
Gumperda, 75 Jahre
- 06.11. Barbara Schindler**  
Dröbnitz, 71 Jahre
- 06.11. Horst Schachtschabel**  
Gumperda, 74 Jahre
- 07.11. Hermann Gatz**  
Gumperda, 73 Jahre
- 07.11. Gisela Gundermann**  
Geunitz, 70 Jahre
- 11.11. Erika Hoffmann**  
Röttelmisch, 78 Jahre
- 11.11. Ruth Wawrzitz**  
Reinstädt, 82 Jahre
- 12.11. Otto Peupelmann**  
Röttelmisch, 81 Jahre
- 12.11. Eckhardt Dölschner**  
Bibra, 71 Jahre
- 14.11. Renate Müller**  
Zwabitz, 70 Jahre
- 15.11. Elise Lidzba**  
Zwabitz, 87 Jahre
- 20.11. Inge Peupelmann**  
Dröbnitz, 79 Jahre
- 20.11. Heinz Weber**  
Geunitz, 79 Jahre
- 22.11. Brigitta Fischer**  
Gumperda, 71 Jahre
- 22.11. Hans Gundermann**  
Geunitz, 71 Jahre
- 23.11. Eberhard Frischauf**  
Gumperda, 70 Jahre
- 25.11. Ursula Wilhelm**  
Wittersroda, 80 Jahre
- 26.11. Irene Buchte**  
Geunitz, 79 Jahre
- 26.11. Paul Jacob**  
Dröbnitz, 78 Jahre

## Kirchliche Nachrichten

### Kirchspiel Gumperda / Reinstädt

Tel./ Fax 036422/ 22 414  
 Mobil 0176/ 20 90 86 26  
 kirche-gumperda@gmx.de  
 Persönlich anzutreffen im Pfarrhaus oder telefonisch erreichbar  
 Di-Do 7:00 - 8:00 und  
 18:00 - 19:00 Uhr.



## Gottesdienste

### Kirchspielgottesdienste

#### Martinstag

Gumperda, Mi 11.11., 16:30 Uhr  
 Der Martinstag wird mit den beiden Kindergärten gefeiert. Nach der Martinsandacht in der Kirche gibt es einen Lampionumzug und zum Schluss Martinshörnchen und Tee im Kindergarten.

#### Familiennachmittag zum

##### 1. Advent

Gumperda, Sa 28.11., 14:30-18 Uhr  
 Alle Familien sind herzlich ins Gemeindehaus eingeladen. Am Tag vor dem 1. Advent ist Zeit zum Kaffeetrinken. Eltern und Kindern können gemeinsam basteln.

#### Familiengottesdienst zum

##### 1. Advent

Gumperda, Sa 28.11., 17:00 Uhr  
**Kirchspielgottesdienst mit Abendmahl zum 1. Advent**  
 Reinstädt, So 29.11., 10:00 Uhr  
 Am 1. Advent werden die neuen Kerzenleuchter auf dem Altar eingeweiht. Im Anschluss gibt es neue Informationen zur Aufstellung der Engel und der Christusfigur des alten Kanzelaltars.

#### St. Paulus Kirche Bibra

Gottesdienst, So 1.11., 10:30 Uhr  
 Friedensandacht am Kriegerdenkmal  
 Mo 9.11., 18:00 Uhr  
 Andacht zum Ewigkeitssonntag  
 Sa 21.11., 14:00 Uhr  
 Gottesdienst zum 2. Advent  
 So 6.12., 9:00 Uhr

#### St. Elisabeth-Kirche Geunitz

Friedensandacht am Kriegerdenkmal  
 So 8.11., 18:00 Uhr  
 Andacht zum Ewigkeitssonntag  
 So 22.11., 10:00 Uhr

#### St. Peter und Pauls-Kirche Gumperda

Kirmes und Erntedank mit Kindergottesdienst  
 So 8.11., 10:30 Uhr  
 Friedensandacht am Kriegerdenkmal  
 Mi 18.11., 18:00 Uhr  
 Andacht zum Ewigkeitssonntag  
 So 22.11., 10:00 Uhr  
 Familiengottesdienst zum 1. Advent  
 Sa 28.11., 17:00 Uhr  
 Gottesdienst zum 2. Advent mit Kindergottesdienst, So 6.12., 10:30 Uhr

#### St. Michaelis-Kirche Reinstädt

Gottesdienst, So 1.11., 9:00 Uhr  
 Friedensandacht am Kriegerdenkmal  
 Di 10.11., 18:00 Uhr  
 Andacht zum Ewigkeitssonntag  
 So 22.11., 9:00 Uhr

Kirchspielgottesdienst zum  
1. Advent, So 29.11, 10:00 Uhr  
Landmarktandacht  
So 6.12., 12:30 Uhr

### Röttelmisch

Friedensandacht am Kriegerdenkmal  
Do 12.11., 18:00 Uhr

### St. Petrus-Kirche Zwabitz

Kirmes und Erntedank  
So 8.11., 9:00 Uhr  
Friedensandacht am Kriegerdenkmal  
Di 17.11., 18:00 Uhr  
Andacht zum Ewigkeitssonntag  
Sa 21.11., 15:00 Uhr  
Gottesdienst zum 2. Advent  
So 6.12., 10:30,

### Zweifelbach

Friedensandacht am Kriegerdenkmal  
Mo 16.11., 18:00 Uhr



### Gemeindeveranstaltungen

#### Kinder sammeln Erntegaben

Gumperda, Sa 7.11., 8:30-12:00 Uhr  
Für die Kinder, die Erntedankgaben  
in Gumperda einsammeln wollen,  
gibt es als erstes ein Frühstück im  
Gemeindehaus. Danach ziehen die  
Kinder los und sammeln die Ernte-  
gaben in Gumperda ein.

### Impressum

Schönberg-Bote, Nachrichtenblatt der  
Gemeinden Bibra, Gumperda, Reinstädt,  
Wittersroda und Dröbnitz

Nachrichten, Termine und Neuigkeiten  
sind bitte bis zum 15. des Monats bei  
Fam. Pilling, Röttelmisch 23,  
Tel.: 03 64 22 / 2 03 1 und 2 24 98 abzuge-  
ben.

Der Schönberg-Bote erscheint monatlich  
und wird kostenlos an alle Haushalte der  
Gemeinden verteilt. Einzelexemplare sind  
darüber hinaus in der Verwaltungsgemein-  
schaft "Südliches Saaletal", in der Druck-  
erei DMD in Kahla und bei Herrn Karl-  
Heinz Voigt in Gumperda erhältlich. Er ist  
auch als PDF-Datei über die Internetseite  
[www.reinstaeder-landmarkt.de/grund\\_genug](http://www.reinstaeder-landmarkt.de/grund_genug)  
abrufbar.

Herausgeber sind die politischen und  
Kirchgemeinden sowie der GRUND  
GENUG e.V.

Verantwortlich für den Inhalt ist der  
Vorstand des GRUND GENUG e.V.

**Druck:** DMD, Bachstr. 40, 07768 Kahla,  
Tel.: 03 64 24 / 5 47 72

**Auflage:** 531 Exemplare pro Ausgabe

**Gestaltung:** Th. Schikora, Jena

### Friedensandacht am Kriegerdenkmal

Zwischen dem 8. und 18.11. findet  
die Friedensdekade statt, d.h. 10  
Tage Gebet für den Frieden. Wer  
den Krieg erlebt hat, wer Menschen  
im Krieg verloren hat, weiss was  
Frieden bedeutet. Was liegt näher  
als an den Kriegsdenkmälern Gott  
um Frieden zu bitten. In jedem Ort  
des Kirchspiels wird jeweils 18:00  
Uhr nach dem Läuten der Glocken  
eine 10-minütige-Andacht für den  
Frieden stattfinden.

### Krippenspiel und Christenlehre

Heiligabend wird das Krippenspiel  
in Gumperda aufgeführt. Alle Kinder  
sind herzlich zum Mitspielen einge-  
laden. Informationen dazu im Pfarr-  
amt oder bei Michael Serbe, Telefon  
036424/ 82336. Gumperda, immer  
Mi, 16:15-17:15 Uhr

### Konfirmandenunterricht

Kahla/Diakonie, Do 12.11. und  
26.11., jeweils 16:30 Uhr

### Frauenkreis

Gumperda, Do 12.11. (allein),  
26.11., jeweils 14:00 Uhr  
Reinstädt, Do 12.11., 3.12.,  
jeweils 14:00 Uhr

### Kirchenältestentag

Hummelshain, Sa 7.11.,  
14:00-17:00 Uhr  
Die Kirchenältesten der Region Kahla  
sind zum Erfahrungsaustausch nach  
Hummelshain eingeladen. Das The-  
ma „Gemeinde feiert Gottesdienst“  
behandelt die Frage, was ist zu tun,  
wenn es in der Kirche nur noch sel-  
ten Gottesdienste gibt?

### Gemeindekirchenrat

Gumperda, Mi 25.11., 19:30 Uhr

### Adventskranzbinden

Gumperda, Do 26.11., 19:30 Uhr  
An diesem Abend ist Gelegenheit  
bei Tee oder Glühwein die Kränze  
und Gestecke für die Adventszeit  
vorzubereiten.

### Fahrt nach Berka/Werra

Sa, 5.12., ab 12:00 Uhr  
Pfarrer Lorenz hat nach der  
Orgeleinweihung im Mai angefragt,  
ob die alte elektrische Orgel aus  
Reinstädt ihren neuen Dienst in  
Berka an der Werra versehen kann.  
Die Kirche in Werra hat seit Jahr-  
zehnten keine funktionierende Orgel  
mehr. Die Berkaer Gemeinde und  
das Pfarrehepaar Lorenz laden den  
Reinstädter Grund zu einer Orgel-

übergabe der besonderen Art ein.  
Bei großen Interesse kann ein Bus  
bestellt werden.

### Aus unseren Gemeinden

#### Beerdigung

Im Alter von 67 Jahren ist Hartmut  
Hoffmann verstorben. Auf Wunsch  
der Angehörigen wurde er kirchlich  
auf dem Friedhof von Gumperda  
bestattet.

#### Straßensammlung der Diakonie

In der Zeit vom 16.-25.11. findet in  
unseren Orten die Straßensamm-  
lung für die diakonischen Projekte  
in unserem Kirchspiel und in unse-  
rem Kirchenkreis statt.

## Kirchspiel Dröbnitz / Wittersroda

Pfarrer Christoph Schilling,  
Tannroda  
Tel.: 036450 / 30990  
und auch Gottfried Henke,  
Dröbnitz,  
(Tel: 036422 / 22405)



### Gottesdienste

#### Kirche Dröbnitz

So. 15.11.09, 09.00 Uhr  
Kirchweihfest  
So. 29.11.09 10.00 Uhr  
Adventsgottesdienst

#### Kirche Lotschen

So. 22.11.09, 09.00 Uhr zentraler  
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag  
mit Hl.Abendmahl

#### Kirche Keßlar

Freitag, 13.11.09, 18.00 Uhr feiern die  
Kinder der Christlichen Kindertages-  
stätte Martinsfest mit Andacht, La-  
ternenumzug und Lagerfeuer.

#### Kirche Wittersroda

So. 08.11.09, 10.00 Uhr  
Kirchweihfest

#### Kirche Meckfeld

So. 22.11.09, 9.00 Uhr Gottesdienst



### Gemeindeveranstaltungen

#### Seniorenachmittag

Mittwoch, den 18.11.09, 14.30 Uhr  
in der Gaststätte Dröbnitz